



Gesprächsunterlage zum Treffen im Büro von Bundesministerin Leonore Gewessler, 15. Juni 2020

### **Erfreuliche Wendungen auf politischer Ebene**

Österreichs Politik hat den Klimanotstand ausgerufen. Die aktuelle Bundesregierung bekennt sich mit ihrem Regierungsprogramm in vielen wichtigen Punkten zu einem Einlenken in der Verkehrs- und Klimapolitik.

Die Zusammenlegung der Agenden Umwelt- Klimaschutz und Mobilität in Ministerium ist ein besonders starkes Zeichen Österreichs, sich mit aller Kraft für eine menschen-, umwelt- und klimagerechte Mobilität einzusetzen.

Unter der Leitung einer in Sachen Umwelt- und Klimaschutz hochqualifizierten Persönlichkeit haben wir allergrößtes Vertrauen, dass unter ihrer Führung kein Spatenstich zu Infrastrukturprojekten mehr erfolgt, bei denen nach eigener fachlicher Urteilskraft der Ministerin die negativen Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Klima überwiegen.

Wir möchten unsererseits die Bemühungen im Bundesministerium unterstützen, umwelt- und klimafreundliche Mobilität zügig weiterzuentwickeln. Dazu streben wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Austausch mit dem Ministerium an.

### **Die aus unserer Sicht entscheidendsten Maßnahmen zur Verkehrswende**

- Verkehr vermeiden durch die Stärkung von regionalem Handeln
- Priorisierung aktiver Mobilität gegenüber motorisiertem Verkehr
- Verkehrsberuhigung durch Verlagerung auf öffentliche Verkehrsmittel
- Moratorium im Straßenbau
- Schaffung eines diskriminierungsfreien, bedarfsgerechten Mobilitätsangebots ohne eigenes Kraftfahrzeug

### **Wichtige Maßnahmen zur Zielerreichung**

**Bewusstmachen und Abstellen der „Roten Null“:** Zahlreiche als umweltverträglich eingestufte Infrastrukturprojekte sind faktisch nicht umweltverträglich. Eine Strategie, die sich wie ein roter Faden durch unzählige (ganzheitlich betrachtet) schädlichen Infrastrukturprojekte zieht, ist das zahlenmäßige Schönrechnen von negativen Folgen auf Mensch, Umwelt oder Klima. Dabei wird unter Hinweis auf einen passend gewählten Bezugs- und Toleranzbereich ein selbst für interessierte Laien einfach nachvollziehbare Verschlechterung als keine bzw. vernachlässigbare Beeinträchtigung dargestellt. Typische Fallbeispiele sind Eingriffe in den Grundwasserkörper, die Schädigung von Habitaten und der lokale Beitrag zur Klimakrise.

**Über 50% des gesamten Mikroplastikeintrages in der Umwelt stammt vom Straßenverkehr:** Die Politik weiß Bescheid und hat sich dieser wichtigen Frage bereits gestellt [1]. Die einzige bekannte Möglichkeit, dieses Problem abzufedern, besteht darin, den Straßenverkehr einzudämmen. Anknüpfend an die jüngsten Gespräche zum Kunststoffmüll müsste diese Problematik dringend ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

**Revision aufgrund der Mikroplastik-Problematik:** Genehmigungsverfahren zu Straßenbauvorhaben wurden und werden mit Verweis auf fehlende Fachnormen unter Missachtung der vorgenannten Kontaminierung der Umwelt durchgepeitscht. Wir bitten diesbezüglich dringend um nochmalige Revision aller derzeit in Genehmigung befindlichen bzw. bereits als umweltverträglich eingestuft und vor der Umsetzung befindlichen Straßenbauprojekte.

**Werbebeschränkungen für Automobilindustrie:** Das Automobil ist ganz unabhängig von der Antriebstechnik ein entscheidender Teil des Problems und nicht der Lösung: Angesichts der schwerwiegenden Schäden, die der MIV an Mensch und Natur verursacht, sind Werbebeschränkungen und Gefahrenhinweise nach Vorbild Medizinprodukte, Alkohol- und Tabakindustrie zu thematisieren.

**Chance durch verändertes Mobilitätsverhalten nützen:** Die Covid-19 Krise hat zu einer Digitalisierungsoffensive geführt und trägt zu einem nachhaltig reduzierten Verkehrsaufkommen bei.

- Die bisherigen **Verkehrsprognosen sämtlicher geplanter Infrastrukturprojekte sind damit obsolet** und müssen daher jedenfalls einer grundlegenden Neubewertung unterzogen werden.
- Es ist durch entsprechende Begleitmaßnahmen sicherzustellen, dass **Pendlerverkehr** nachhaltig auf ein notwendiges Maß zurückgefahren wird.

[1] <https://www.verkehrswende.at/antworten-der-politik/>, Antworten zu Frage 19

## Impressum und Kontakt

Verein Verkehrswende NÖ - ZVR-Zahl: 1946764203

3100 St. Pölten, Saarstraße 1

Web: [www.verkehrswende.at](http://www.verkehrswende.at)

Email: [info@verkehrswende.at](mailto:info@verkehrswende.at)

Mobil: +43 664 8559 281

